

Neujahrstreffen der BV Südwest- und Vorderpfalz Politische Vertreter für die Verlängerung der Altersteilzeit

(MP) Am 22.01.2019 fand das gemeinsame Neujahrstreffen der Bezirksverbände Vorder- und Südwestpfalz an der BBS Naturwissenschaft in Ludwigshafen statt.

Der Höhepunkt dieses Neujahrstreffens war eine Podiumsdiskussion mit den bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprechern der im Landtag vertretenen Parteien und unserem Landesvorsitzenden Harry Wunschel unter der Moderation von Mareike Schumacher.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende des BV Südwestpfalz, Ulrich Vogt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion Giorgina Kazungu-Haß (SPD), Marion Schneid (CDU), Helga Lerch (FDP), Daniel Köbler (Grüne), Harry Wunschel (vlbs) und alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss sprach der Schulleiter der BBS LU-Nat, Hans van Hauth, einige Grußworte.

Mareike Schumacher sprach den besonders hohen Lehrkräftebedarf in den berufsbezogenen Fächern an. Dazu bat sie die Diskussionssteilnehmerinnen und -teilnehmer um ein Statement zur Frage, wie man junge Erwachsene für ein Lehramtsstudium an berufsbildenden Schulen begeistern könne.

Helga Lerch warb um Lehrkräfte mit dem Argument, dass die Schülerinnen



Interessiert verfolgen die Kolleginnen und Kollegen die Podiumsdiskussion. An der Diskussion beteiligt v.l.n.r.: Daniel Köbler, Giorgina Kazungu-Haß, Helga Lerch, Marion Schneid, Harry Wunschel und Mareike Schumacher.

und Schüler an BBS schon eine gewisse Reife besäßen und durch den Ausbildungsberuf einen Sinn im Lernen sähen. Dadurch sei das Unterrichten zielgerichteter.

Giorgina Kazungu-Haß sprach von der BBS als Zukunftsschule, denn die Schülerinnen und Schüler würden mit Kopf und Händen an der Weiterentwicklung unseres Landes arbeiten.

Marion Schneid machte die Fachkräfteausbildung und die Wichtigkeit des Handwerks an einem Beispiel

deutlich. Sie fragte, was wir machen, wenn der Wasserhahn tropft: Natürlich den Fachmann rufen.

Die Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen sind im Rahmen des Dualen Systems maßgeblich an der Ausbildung von Fachkräften beteiligt und bringen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem beruflichen Weg voran.

Daniel Köbler warb mit dem Satz: „Wenn Sie sich nicht zwischen Theorie und Praxis entscheiden wollen und mit jungen Menschen arbeiten möchten, dann sind Sie als BBS-Lehrkraft richtig, denn hier sind Theorie und Praxis zusammen.“

Personalratsschulung zum Umgang mit der Verwaltungsvorschrift „Mehrarbeit im Schuldienst“

(Andreas Hoffmann) Am 01. August 2018 trat die Neufassung der Verwaltungsvorschrift „Mehrarbeit im Schuldienst“ in Kraft.

Aus ihr geht u.a. hervor, dass geleistete Mehrarbeit innerhalb eines Jahres vorrangig durch Dienstbefreiung ausgeglichen werden soll, wenn sie im Monat 3 Wochenstunden überschreitet. Doch innerhalb eines Jahres kann es auch zu Unterrichtsausfällen kommen, die Einfluss auf die geleistete Mehrarbeit nehmen.

Diese Personalratsschulung behandelt das Saldieren von Mehrarbeits- und Ausfallstunden, die Stundendokumentation und mögliche Dienstvereinbarungen.

Die Fortbildung findet am Montag, 01.04.2019, im Hildegard Forum in Bingen statt. Die Örtlichen Personalräte erhalten detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung.

In dieser Ausgabe:

Neujahrstreffen der BV Südwest- und Vorderpfalz Titelseite bis Seite 13

Personalratsschulung zum Umgang mit der Verwaltungsvorschrift „Mehrarbeit im Schuldienst“ Titelseite

IN KÜRZE

Demo in Mainz Seite 13

Neuwahl im OV Wissen Betzdorf Seite 13 und Seite 14

Brunch der Koblenzer Pensionäre Berufsschultag 2019 in Kaiserslautern Seite 14

Harry Wunschel sprach die Problematik der Einstellung von Bewerberinnen und Bewerbern mit zwei berufsbezogenen Fächern an. Er plädierte dafür, auch zwei berufsbezogene Fächer zum Lehramtsstudium zuzulassen. Weiterhin sollte ein Lehramtsstudium für Sozialpädagogik in Rheinland-Pfalz ermöglicht werden. Als Studienanreiz könnte er sich ein Stipendium und gerade für Mangelfächer eine zeitlich begrenzte finanzielle Unterstützung vorstellen.

Die FDP habe das Problem mit den zwei berufsbezogenen Fächern erkannt und das Bildungsministerium angeschrieben. Leider stehe die Antwort noch aus, so Helga Lerch.

Aus dem Publikum berichtete der Schulleiter der BBS Naturwissenschaft Ludwigshafen, dass die Selbstständigkeit von Schule gestärkt werden müsse. Denn die BBS sei so hoch differenziert, dass man nur vor Ort genau wisse, welche Lehrkraft benötigt werde. Aber leider seien die Hürden noch zu hoch, um sich selbst um Lehrkräfte bemühen zu können.

Alle Parteivertreterinnen und -vertreter waren sich einig, die Selbstständigkeit von Schule zu stärken.

Für Marion Schneid (CDU) liegt die geringere Attraktivität für das Lehramt an BBS in RLP auch in der Problematik des Studiums zweier berufsbezogener Fächer, im immer noch zu hohen Unterrichtsausfall an BBS und in der besseren Bezahlung in anderen Bundesländern begründet.

Giorgina Kazungu-Haß (SPD) ergänzte, dass die Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz sehr gering sei und so nicht viele Studierende sich für den Lehrberuf an BBS entscheiden, zumal das Referendariat noch mal eine Zeit ohne viel Geld bedeute. Die Landesregierung habe schon einiges getan, z.B. mit der Einführung von EQuL, aber Fachkräfte für die BBS zu bekommen, sei schwieriger als für die ABS.

Sie sieht die Problematik von Lehrkräften mit zwei berufsbezogenen Fächern in deren Einsetzbarkeit, gerade wenn ein Fach an der Schule wegfällt.

Daniel Köbler (Grüne) ist der Ansicht, dass das System flexibler werden müsse, gerade bezüglich der Fächerkombinationen. Auch sei die Abwanderung in andere Bundesländer zu hoch.

Die nächste Diskussionsrunde leitete die Moderatorin mit der Frage nach Reduzierung der hohen Belastung der Lehrkräfte ein.

Daniel Köbler sieht eine Möglichkeit zur Reduzierung der Belastungen in

Die Kolleginnen und Kollegen hören aufmerksam den einflussreichen Worten des BV-Vorsitzenden Ulrich Vogt (nicht im Bild) zu. In der ersten Reihe die Vertreterinnen und Vertreter der Parteien, v.l.n.r. Marion Schneid, Giorgina Kazungu-Haß, Helga Lerch und Daniel Köbler.



der Initiierung von Gruppendynamischen Prozessen und auch durch mehr Schulsozialarbeiter.

Giorgina Kazungu-Haß möchte mehr Aufmerksamkeit auf die oftmals sehr angefüllte ungebundene Arbeitszeit lenken. Eine Möglichkeit zur Belastungsreduzierung sieht sie darin, verschiedene Arbeiten in Teams zu bewältigen.

Für Helga Lerch müssen sich die technischen Voraussetzungen in den Schulen verbessern. Sie plädiert dafür, die Bürokratie abzubauen, damit sich die Lehrerinnen und Lehrer wieder mehr auf ihren Unterricht konzentrieren können.

Für Marion Schneid müssen sich die Bedingungen für den Einstieg in den Schuldienst verbessern, damit der Unterrichtsausfall gegen Null gehen kann. Auch müssen mehr Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eingestellt werden.

Da das aktuelle Altersteilzeitmodell 2020/21 ausläuft, fragte Mareike Schumacher die anwesenden Parteivertreterinnen und -vertreter, ob dieses Modell nach Ansicht der jeweiligen Parteien auch darüber hinaus weitergeführt werden sollte. **Ein-stimmig sprachen sich alle für die Weiterführung des Altersteilzeitmodells aus.** Die Moderatorin freute sich über dieses einheitliche Votum und versprach, der vlbs werde vor der nächsten Landtagswahl alle an ihre gemachten Aussagen erinnern.

Beim Thema Digitalisierung ging der Landesvorsitzende kurz auf den 5-Punkte-Plan des vlbs ein (siehe auch vlbs-aktuell, 12.2018). Da die Digitalisierung nicht nur die Unterrichtsmedien und –methoden verändert, sondern auch die Lerninhalte, ist es wichtig, dass die BBS zusätzlich unterstützt wird. Die Landesregierung habe schon einiges zur Digitalisierung auf den Weg gebracht, aber dies reiche bei weitem noch nicht aus, so Harry Wunschel.

Für die Industrie ist die Digitalisierung genauso wichtig, so der Schul-

leiter der BBS Naturwissenschaft Ludwigshafen. Darum sollte die Wirtschaft auch einen Beitrag zur Digitalisierung der BBS leisten.

Der ehemalige Schulleiter der BBS Neustadt, Walter Jeblick, ergänzte, dass die Kommunen nicht alles leisten können. Hier müsste das Land mehr übernehmen. Für ihn ist es auch sehr wichtig, die Lehrkräfte entsprechend weiterzubilden.

Giorgina Kazungu-Haß sieht die Notwendigkeit, die System- und Anwendungsbetreuung der Schulen durch externe Fachkräfte sicherzustellen. Dafür, so die SPD-Politikerin, wurden und werden die Landesmittel für alle Schulen erhöht. Für den 5-Punkte-Plan des vlbs zur Umsetzung der Digitalisierung habe sie in allen Punkten Verständnis.

Auch Helga Lerch sieht das Problem der Ausstattung von Schulen. Hier sei der Schulträger gefordert. Leider hätten einige Landkreise deutlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, was sich auch in der Ausstattung der Schulen widerspiegeln. Helga Lerch spricht sich auch dafür aus, die Wirtschaft stärker zu beteiligen.

Für Marion Schneid ist es wichtig, das Geld nicht nach dem Gieskannenprinzip zu verteilen. Auch aus ihrer Sicht muss die Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte ausgebaut werden. Die Lernfabriken in Baden-Württemberg sieht sie als Vorbild für RLP.

Für Daniel Köbler ist es bedeutsam, dass die Entwicklungen in die berufliche Bildung passen. Weiter forderte er die Anwesenden auf, mehr Druck auf die einzelnen Schulträger zu machen, damit sie mehr Geld für die Digitalisierung bereitstellen.

Harry Wunschel erinnert daran, dass die Digitalisierung in den Lehrplänen steht und die Kolleginnen und Kollegen die Schulen voran bringen möchten, damit die Schülerinnen und Schüler bestmöglich ausgebildet und fit für die Betriebe gemacht werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir in den Schulen u.a. eine entspre-

IN KÜRZE

(MP) Unsere Wirtschaft ist global vernetzt, die Währung europäisch, aber das Lehramtsstudium national.

So sammeln bislang Lehramtsstudierende im Vergleich zu anderen Fachdisziplinen wenig Erfahrungen im Ausland. Auslandsaufenthalte sind oft noch nicht Bestandteil im Curriculum, und im Ausland erbrachte Studienleistungen können häufig nicht anerkannt werden. Darum fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über ein DAAD-Programm die Internationalisierung des Lehramtsstudiums. Angehende Lehrerinnen und Lehrer sollen internationale und interkulturelle Erfahrungen sammeln. Schulen sind heute Orte von Diversität und kultureller Vielfalt. Eine Kernaufgabe angehender Lehrkräfte ist die Befähigung junger Menschen zu kritischem, aber zugleich weltoffenem und verantwortungsvollem Denken und Handeln. Internationale und interkulturelle Kenntnisse und Erfahrungen sind dabei gerade für Lehrerinnen und Lehrer in immer heterogener werdenden Klassenzimmern von zentraler Bedeutung. Deshalb sollen die Hochschulen die Lehramtsstudiengänge internationaler gestalten können. Diese Ziele verfolgt das neue Programm „Lehramt.International“ des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD).

Quelle: BMBF, Pressemitteilung: 008/2019

Die Ausbildungschancen in Deutschland sind ungleich verteilt. Jedes Jahr finden viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz und viele Betriebe keine Azubis. Damit jeder junge Mensch in Deutschland die Chance auf einen Ausbildungsplatz erhält, müssen Jugendliche und Betriebe besser zueinander finden und der Umfang an Ausbildungsressourcen insgesamt gesteigert werden. Wie kann es gelingen, die Ausbildungsbetriebe so zu stärken, dass sie der zunehmenden Heterogenität der Ausbildungsbewerber, vom Jugendlichen mit Behinderungen über Neuzugewanderte bis hin zum Studienabbrecher, besser gerecht werden, und wie können Betriebe für die duale Ausbildung gewonnen werden? Die Initiative „Chance Ausbildung“, an der die Bundesagentur für Arbeit, Ministerien aus 15 Bundesländern und die Bertelsmann Stiftung beteiligt sind, hat sich diesen und weiteren Fragen gestellt. Aus den Antworten darauf wurde das Positionspapier „Die betriebliche Ausbildung stärken“ erarbeitet, in dem Herausforderungen beleuchtet, bildungspolitische Handlungsfelder benannt und mögliche Lösungen zur Diskussion gestellt werden.

Quelle: Bertelsmann Stiftung, 21.01.2019

chende technische Ausstattung sowie Fort- und Weiterbildungsangebote.

Mareike Schumacher bedankte sich bei allen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern für die interessanten Beiträge und bei den Kolleginnen und Kollegen für ihr Kommen.

Zum Abschluss lud sie alle zu einem kleinen Imbiss ein und erinnerte bei dieser Gelegenheit an den bevorstehenden Berufsschultag am 17. Oktober 2019 in Kaiserslautern.



Zur Person: Markus Penner unterrichtet an der BBS 1 Mainz Metalltechnik und Sozialkunde/Wirtschaftslehre. Er ist Vorsitzender des Bezirksverbandes Rheinhesen, Schriftleiter von vlbs-aktuell und Mitglied im Bezirkspersonalrat berufsbildende Schulen.

Demo in Mainz

(MP) Für den 19. Februar 2019 hatte der dbb zur Demo in Mainz aufgerufen.

Rund 2.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes sind dem Aufruf gefolgt und haben ihren Anspruch auf Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich gemacht.

Begleitet wurde die Demonstration von einem ganztägigen Warnstreik des Landesdienstes in Rheinland-



Pfalz. Auch der vlbs war bei der Demo lautstark und sichtbar vertreten.

Unser ehemaliger Landesvorsitzende, Ulrich Brenken, hat es mit seinen Aussagen sogar bis in die Nachrichten des SWR-Fernsehens geschafft!

Neuwahl im OV Wissen Betzdorf



Kolleginnen und Kollegen während des Vortrages von Willi De temple zu den Themen: aktuelle Dienstordnung, Grundzüge der Mehrarbeitsverordnung, Stellsituation und Beförderungssituation im Land

(Uwe Donath) Am 07. Februar 2019 traf sich der OV Wissen/Betzdorf im Hotel Germania in Wissen, u.a. zur Wahl des neuen Vorstandes.

Die beschlussfähige Versammlung wurde vom noch amtierenden OV-Vorsitzenden Uwe Donath eröffnet.

Sein Dank galt den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit der vergangenen zwei Jahre. Nach den Ehrungen von Gerhard Kullik, Rudolf Brenner, Christine Pauli-Friesdorf und Ingrid Weichhaus, die bereits 40 Jahre Mitglieder im Verband sind, folgte der Bericht des Vorstandes und des Kassierers.

Im Anschluss daran übernahm, nach seiner Wahl, der Ehrenvorsitzende Karl Lück die Leitung der Wahl des neuen Ortsverbandsvorstandes.

Der neugewählte Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Uwe Donath, der Schulvertrauensperson für den Standort Wissen Melanie Filz, dem Kassierer Bernd Imhäuser, der Gleichstellungsbeauftragten Andrea Staß und

den Beisitzern Michael Hofmann, Jürgen Nocker, Ingo Klöckner und Jonas Schäfer. Zu künftigen Kassenprüfern wurden Claudia Böhm und Thomas Staß gewählt.

Nach der Wahl berichtete Willi Detemple, der der Einladung des Ortsverbandes Wissen/Betzdorf immer gerne folgt, aus der aktuellen Tätigkeit des Landesverbandes, Bezirksverbandes und dem Bezirkspersonalrat.

Themen waren hier die aktuelle Dienstordnung, die Grundzüge der Mehrarbeitsverordnung, die Stellensituation und die Beförderungssituation im Land, insbesondere die Situation bei den Fachlehrerinnen und Fachlehrern mit beratenden Aufgaben.

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass es eine stark wachsende Zahl an Fachlehrerinnen und Fachlehrern gibt.

Herr Detemple sprach weiter zum Verfahren der schulscharfen Ausschreibung, um dringend benötigten Nachwuchs für die berufsbildenden Schulen gewinnen zu können.

Abschließend wurden in der Versammlung Erfahrungen zum Umgang mit der Beihilfestelle in Koblenz bei der Erstattung von Kosten zu Kurbehandlungen ausgetauscht.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte der neue und alte Vorsitzende des Ortsverbandes dem langjährigem

Vorstandmitglied Peter Wilking für seine jahrzehntelange Tätigkeit zum Wohl des Ortsverbandes.

Ebenfalls bedankt wurde sich bei Willi Detemple, der als kompetenter Referent des Bezirksverbandes, Landesverbandes und als Vorsitzender des Bezirkspersonalrats stets willens und in der Lage war, auch in weit vom Landeszentrum entfernten Ortsverbänden die aktuelle Situation der Verbandsarbeit und Personalvertretung widerzuspiegeln.

Die Veranstaltung klang bei einem gemeinsamen Essen und netten Gesprächen im Restaurant der „Germania“ besinnlich aus.

Brunch der Koblenzer Pensionäre



Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes Koblenz während ihres sonntäglichen Brunch im Rheinhotel Bellevue in Boppard.

(Andreas Hoffmann) Im Oberen Mittelrheintal (UNESCO-Welterbe) liegt das historische Weinbaustädtchen Boppard, das mit seiner Lage am Rhein in vielerlei Hinsicht Besonderes zu bieten hat.

Dies dachten sich auch die Pensionäre des Koblenzer Ortsverbandes und so trafen sie sich dieses mal zu einem ausgiebigen sonntäglichen Brunch in dem schönen Rheinhotel Bellevue in Boppard.

Obwohl sich das wolkenverhangene und verregnete Städtchen an diesem Sonntagvormittag nicht von seiner besten Seite zeigte, genoss die fröhliche Runde das reichhaltige Buffet und die anregenden Gespräche.

Die Eleganz der Belle-Époque des direkt am Rhein gelegenen Hotels und die Fantasie des Jugendstils wurden noch untermalt durch eine klassische Klaviermusik.

Dadurch ergab sich ein erlesener Rahmen für das Beisammensein der Kolleginnen und Kollegen.

In fröhlicher Runde und bei interessanten Gesprächen klang der Sonntagvormittagsbrunch gemütlich aus .

vlbs-aktuell

Herausgeber: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

Vorsitzender: Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org

Schriftleitung und Layout: Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Berufsschultag 2019 in Kaiserslautern
www.berufsschultag-rp.de